



Feuerkäfer

Die Larven des Feuerkäfers gehen unter der Rinde von abgestorbenen Bäumen auf die Jagd nach anderen Käferlarven. Je regelmässiger Totholz in einem Wald vorhanden ist, um so eher spielt sich ein Räuber-Beute System ein. (Bild Albert Krebs, Winterthur)

Bitte beachten Sie den beiliegenden Einzahlungsschein und erneuern Sie Ihr Abo! Danke!

INHALT	Seite	INHALT	Seite
Editorial	2	Pro Buechberg 2012	10
Impressum	2	Bachstelze 2012	10
Protokoll DV 2012	3 - 5	Siebnen 2012	10
Totholz	5 - 6	Adressen	11
SVS-News April 2012	7	Sektionsverzeichnis	11
La Sauge	8	Internetadressen	11
Handbuch Vogelekursionen	9	Sponsoren	12

EDITORIAL

Bereits sind die ersten Zugvögel eingetroffen. In der Schweiz können die ersten zurückkehrenden Störche beobachtet werden. Seit Mitte März sind die Rauchschwalben zurück, im April folgten Kuckuck und Mauersegler. Am meisten Zeit lassen sich die Bienenfresser, die sich oft erst ab Mitte Mai in der Schweiz sehen lassen.

„Ob Jung oder Alt, ob Profi-Ornithologe oder Anfänger, jeder ist herzlich eingeladen, an der Spring Alive Aktion teilzunehmen“ sagt Eva Inderwildi, Spring Alive Koordinatorin beim Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz. Die gesuchten Vogelarten können mit Hilfe der auf der Internetseite www.springalive.net bereitgestellten Dokumentation leicht bestimmt werden. Das Sammeln der Daten über viele Jahre und über Landesgrenzen hinweg soll Auskunft geben, ob sich die Rückkehr der Zugvögel im Laufe der Klimaerwärmung verschiebt.

Dieses Jahr ruft der SVS/BirdLife Schweiz auch speziell die Grosseltern auf, mit ihren Enkelkindern an diesem Projekt teilzunehmen. Spring Alive bietet eine gute Gelegenheit mit Kindern in die Natur zu gehen und gemeinsam das faszinierende Phänomen des Vogelzuges zu erkunden und zu erleben. Kinder sind ebenfalls eingeladen am Spring Alive Foto-Wettbewerb „Meine erste Beobachtung“ teilzunehmen und attraktive Preise zu gewinnen. Informationen unter www.springalive.net.

Auch der SKV mit seinen Sektionen hat dieses Jahr wieder viele interessante Anlässe, um raus in die Natur zu gehen. Ein Teil der Programme in diesem Zyt isch do. Eine Gesamtübersicht findet sich auch unter www.birdlife.ch|schwyz. Und wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, werden Sie immer aktuell informiert!

Anna Jehli, Präsidentin

Korrigenda

Das auf der Seite 9 des Zyt isch do 1/2012 abgedruckte Jahresprogramm 2012 ist jenes des Vogelschutzvereins Obermarch. Leider wurde das Logo nicht korrekt gedruckt. Ich entschuldige mich für diesen Fehler.

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen des Verbandes und der Sektionen findet sich unter www.birdlife.ch/schwyz

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente

Anna K. Jehli

Strandweg 17, 8807 Freienbach

Tel.: 044 687 71 94

e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand

Edith Horath

Schlossweg 7, 8852 Altendorf

Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss

der nächsten Nummer

03.08.2012

Abonnementspreise

Jahresabo

CHF 15.00

Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

Inserat-Preise (*neu!*)

1/1 Seite

CHF 100.00

1/2 Seite

CHF 50.00

1/3 Seite

CHF 35.00

1/4Seite

CHF 25.00

Erscheint 4 x jährlich

Auflage: 220 Stück

Postcheck-Konto

80-48575-4



Protokoll der 79. Delegiertenversammlung des Schwyzer Kantonalen Vogelschutzverbandes

Freitag, 30.03.2012, 20.00 Uhr, Café Haug, Schwyz

1 Begrüssung

Martin Heinzer vom gastgebenden Verein Wasseramsel begrüsst die Anwesenden und stellt den Umweltschutzbeauftragten der Gemeinde Schwyz, Rodrigue Bieri, vor, welcher als erstes ein Kurzreferat über die Wiederverwendung von Kunststoff hält. Herr Bieri begrüsst die Anwesenden und stellt nach einem kurzen Vortrag in einem Film das Projekt „Vom Ende zum Anfang“ vor, worin die Verölung von Kunststoff gezeigt wird.

Nach dieser interessanten Einführung eröffnet die Präsidentin Anna Jehli die Delegiertenversammlung mit der Begrüssung der anwesenden Teilnehmer und Gäste.

Speziell erwähnt werden:

Rolf Kistler Ehrenmitglied

Pro Natura: Thomas Bachmann, Danièle Viviane

Schweizer Vogelschutz: Ursula Wolf, Raffael Ayé

Presse: Bote der Urschweiz

Entschuldigt: Edith Horath

Im Anschluss daran wird die Traktandenliste einstimmig genehmigt.

2 Appell und Wahl der Stimmzähler

Auf der Präsenzliste haben sich insgesamt 30 Personen eingeschrieben, davon sind 25 stimmberechtigte Delegierte. Als Stimmzähler wird Andreas Feusi vorgeschlagen und gewählt.

3 Protokoll der DV vom 25.03.11 in Altendorf

Das Protokoll wurde im Zyt isch do publiziert. Das Protokoll von Konrad Fischli wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4 Jahresberichte

a. der Präsidentin

Die Präsidentin ergänzt ihren Jahresbericht, der im Zyt isch do publiziert wurde, mit einem Bildervortrag zu verschiedenen Anlässen. Der Jahresbericht wird mit einem kräftigen Applaus verdankt und einstimmig genehmigt.

b. Jahresbericht der Obfrau

Pius Kühne verliest den Bericht von Edith Horath. Die Frühlingskontrolle verlief ohne Überraschungen. Ab 2. September standen für die Beringung im Einsatz: Pius Kühne, André Mauley, Lollo Frei, Corinne Jeker, am Netz Heinz Leitner, und Edith Horath und Doris Amstutz für den Service. 152 Vögel aus 32 Arten wurden beringt. Die Obfrau bedankt sich bei allen Helfern. Der Jahresbericht der Obfrau wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

c. Jahresbericht Weiterbildung

Sales Nussbaumer verliest den Jahresbericht. Er berichtet über die Winterexkursion am Klingnauer Stausee. Die Prüfung Feldornithologenkurs wurde von allen 27 Teilnehmern bestanden. Im August fand die Diplomfeier im Waldstätterhof in Brunnen statt, Anfang Oktober fand der Weiterbildungskurs Greifvögel im Gurnigel statt, welcher gleichzeitig Start des Exkursionsleiterkurses war. Der Bericht von Sales Nussbaumer wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

5 Kassenberichte

a. Bilanz und Erfolgsrechnung

Der Kassenbericht wurde im Zyt isch do publiziert. Ueli Anliker berichtet, dass das Vermögen im Jahre 2011 um Fr. 7060.53 auf Fr.36'461.76 abgenommen hat, dies weil der Verband die Möglichkeit hatte, ein Stück Land angrenzend an unsere Parzelle in Rothenthurm zu kaufen. Von verschiedenen Vereinen wurden bereits Beiträge getätigt oder gesprochen.

b. Revisorenbericht

Diethelm Ruedi verliest den Revisorenbericht pro 2011. Die Rechnung ist in Ordnung und dem Kassier wird Entlastung erteilt. Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung

2011 einstimmig und nimmt den Revisorenbericht zur Kenntnis.

c. Festsetzung des Jahresbeitrages

Die Präsidentin hat den Antrag gestellt, dass ein Rechtsfallfond geschaffen und pro Mitglied mit Fr. 2.00 gespiesen wird. Dies, weil der SUR (Schwyzer Umweltrat) iden Service für die Rechtsfälle ausgebaut und professionalisiert hat. Anna Jehli erklärt detailliert, wie sich die Kosten für die Rechtsfälle zusammensetzen. Wir werden nicht mehr bei allen Rechtsfällen mitmachen können, sondern uns konzentrieren auf Fälle, die sich wirklich auf gefährdete Vogelarten konzentrieren. Der Beitrag wird erst ab 2013 zu erhöht, damit die Sektionen noch Zeit haben zu reagieren. Der Rechtsfallfond soll in die Statutenrevision für Jubiläumsjahr einfließen. Der Rechtsfallfond wird mit 21 Prostimmen, bei 4 Enthaltungen, und null Gegenstimmen, genehmigt.

6 Wahlen

a. Wiederwahl

Einstimmig wiedergewählt werden die Präsidentin Anna K. Jehli, Obfrau Edith Horat, Ausbildungschef Sales Nussbaumer, 1. und 3. Beisitzer August Müller und Martin Heinzer

b. Neuwahl

Konrad Fischli musste sein Amt als Aktuar aus beruflichen Gründen abgeben. Als Nachfolgerin stellt sich Lina Ziltener zur Verfügung, welche diese Tätigkeit bereits vorübergehend übernommen hat. Lina Ziltener wird einstimmig als Aktuarin gewählt. Ebenfalls wiedergewählt wird Ruedi Diethelm als 1. Revisor. Peter Schuler vom Verein Singdrossel Lachen stellt sich zur Verfügung als 2. Revisor. Peter Schuler wird einstimmig als 2. Revisor gewählt. Die bisherige Delegierte des SVS für den Birdlife Schweiz, Edith Horath, hat demissioniert. Als neuer Delegierter stellt sich Fritz Hofer zur Verfügung. Die Delegierten sind nun Sales Nussbaumer und Fritz Hofer.

7 Mutationen

Keine

8 Anträge

Der Verein Wasseramsel Innerschwyz hat den Antrag gestellt, zwei Passagen in den Bestimmungen für den Vogelbestimmungswettbewerb zu ändern:

1. Bisher gab es für mehr als 10 Teilnehmer einen Bonuspunkt, je drei weitere Teilnehmer einen Bonuspunkt.

Antrag Wasseramsel: Pro Teilnehmer bis 10 Personen einen Bonuspunkt, je drei weitere jeweils 1 Bonuspunkt.

Der Vorstand schlägt vor: Jede Sektion erhält pro Teilnehmer einen Bonuspunkt.

Martin Hess zieht im Namen des Vereins den Antrag zurück und unterstützt den Antrag des Vorstandes. Dieser wird mit 25 Stimmen angenommen.

2. Wanderpreis

Nach 10 Jahren erhält die Sektion mit der höchsten Gesamtpunktzahl aus den letzten 10 Jahren den Wanderpreis zu Eigentum.

Antrag Wasseramsel: Nach 10 Austragungen....

Vorschlag des Vorstandes: Bei Durchführung Naturalgabe, nach 10 Austragungen erhält der Gesamtsieger Fr. 200.00 in die Vereinskasse. Martin Hess zieht im Namen des Vereins den Antrag zurück und unterstützt den Antrag des Vorstandes. Dieser Vorschlag wird mit 25 Stimmen angenommen.

9 Aktuelles aus dem Birdlife Schweiz

Raffael Ayé berichtet vom SVS/Birdlife Schweiz: Aktuell ist immer noch die 5-jährige Kampagne Biodiversität, Vielfalt im Wald. Diverse Broschüren stehen den Vereinen zur Verfügung für Tage der Artenvielfalt. Auch gibt es einen internationalen Event. Geplant sind Aktionen Höhlenbäume und Biotopbäume. Mehr Infos auf www.birdlife.ch. Der Vogel des Jahres 2012 ist der Zaunkönig.

10 Jahresprogramm 2012

Wurde im Zyt isch do publiziert.

11 Nächster Tagungsort

Jubiläums-DV 2013: ausnahmsweise am **SAMSTAG Nachmittag 06.04.2013** (ab 14h

mit Rahmenprogramm). Organisation BirdLife Freienbach.

Ausblick von Anna Jehli zum Jubiläumsjahr 2013:

1. Infotafeln oder Banner erstellt durch SKV

Inhalt: Vorstellen des Verbandes
Wird den Sektionen zur Verfügung gestellt (z.B. für Standaktionen). Pro Sektion wird (mind.) eine Standaktion mit dem Tafeln gewünscht

Die Sektionen werden gebeten, möglichst schnell Anlässe und Daten festzulegen und zu melden.

2. Biodiversität im Wald mit Förster
Ziel: 80 Biotop-, Höhlen-, Totholzbäume mit Schulen/Förster markieren, verteilt über alle Gemeinden und Forstreviere im Kanton Schwyz.

3. DV 6. April 2013
am Nachmittag ab 14.00 Uhr mit Exkursionen, ab 16.00 Uhr statuarischer Teil, anschliessend Apéro.

12 Ehrungen

Gratulation unserem Ehrenmitglied Josef Appert zum 90. Geburtstag.

13 Verschiedenes

Die Präsidentin bittet die Sektionen noch um die Statistik mit den Mitgliederzahlen.

Martin Hess bedankt sich bei Martin Heinzer für die Organisation der DV.

Alle Sektionen sind vertreten. Vielen Dank.
Um 22.20 Uhr schliesst die Präsidentin die Delegiertenversammlung und dankt den Teilnehmern für ihren Einsatz.

Anschliessend zeigen die Gäste von Pro Natura mit einem wunderschönen Bildvortrag über unsere einzigartige Natur, begleitet mit Livemusik.

Dieser Vortrag wurde anlässlich des 50 Jahre-Jubiläums von Pro Natura gestaltet.
Herzlichen Dank.

Lina Ziltener, Aktuarin



Totholz: Lebensraum für 5000 Arten gefährdet!

Totholz lebt! Rund 5000 Arten sind auf diesen faszinierenden Lebensraum angewiesen. Doch in vielen Wäldern hat es zu wenig Totholz. Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz fordert, dass die zunehmende Nutzung von Energieholz nicht dazu führt, dass mit dem wertvollen Totholz buchstäblich der Lebensraum gefährdeter Arten verheizt wird. Es gibt Alternativen in der Produktion von Energieholz.

Was auf den ersten Blick tot scheint, ist auf den zweiten Blick quicklebendig: totes Holz. Rund 5000 Arten, ein Viertel aller Arten im Wald, sind auf den Lebensraum Totholz angewiesen. Vor allem Pilze, Käferlarven, Asseln zersetzen altes und totes Holz. Flechten, Moose, Vögel und Insekten leben auf und im Totholz. Kleinsäuger, Reptilien und Amphibien verstecken sich darunter und Schnecken suchen Feuchtigkeit und Nährstoffe im liegenden Totholz.

Totholz als wichtiger Teil des Waldzyklus

Im Kreislauf des Waldes ist totes Holz ein natürliches Element der Altersphase. In naturnahen Wäldern ist bis zu einem Viertel der gesamten Holzmenge altes und totes Holz. Totholz ist ein wichtiger Lebensraum und sorgt für den Nährstoffkreislauf im Wald. Wird dem Wald zuviel Totholz entnommen, so geht nicht nur ein wertvoller Lebensraum verloren, auch die Versorgung des Bodens mit Mineralien und Nährstoffen ist nicht mehr gewährleistet. Dies bewirkt eine schlechtere Wuchsleistung der Bäume. Im Gebirge ist Totholz eine wichtige Keimhilfe für junge Bäume und kann, wenn es gut verankert ist, auch Lawinen, Steinschläge und Rutschungen verhindern.

Neue Bewirtschaftungsformen gesucht

Nachdem in den letzten Jahren vermehrt Totholz im Wald belassen wurde, droht im Zusammenhang mit der Energieholznutzung ein neuer Rückgang: Immer mehr Totholz wird dem Wald entnommen. Dabei braucht es in unseren Wäldern an vielen Orten mindestens zwei bis drei Mal mehr Totholz als heute, um nur schon die Bedürfnisse der häufigeren Totholzarten abzudecken.

Wir können es uns nicht leisten, den Lebensraum von rund 5000 Arten buchstäblich zu verheizen. Zur Bereitstellung von Energieholz müssen Lösungen gesucht werden, mit denen Forstdienst und Waldbesitzer den nötigen Anteil an Totholz auf der ganzen Waldfläche belassen können. Es gibt solche Bewirtschaftungsformen: Mittelwälder und Niederwälder dienten Jahrhunderte lang zur Brennholznutzung. Mit dem Bedarf an erneuerbaren Energien können sie eine Renaissance erleben. In Wäldern auf schlechten bis mässig guten Standorten kann ganz auf die Brennholznutzung gesetzt werden. Dies ergibt neue Waldbilder, mit stärkerer Nutzung auf gewissen Flächen. Dabei ist wichtig, dass Totholz bei der Ernte des Brennholzes auf der Fläche verbleibt und dass Gruppen von alten Biotopbäumen über deren Erntezeit hinaus im Wald stehen gelassen werden. Ansonsten würden diese Flächen für einen grossen Teil der Altholzfauna ihren Wert verlieren. Das Ausprobieren solcher Wirtschaftsformen erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzern, Förstern und Naturschützern. Diese ist notwendig, damit der Lebensraum Totholz erhalten werden kann.

Den Wald nicht aufräumen!

Der Schweizer Vogelschutz ruft auch die Bevölkerung auf, Verständnis zu haben, wenn Totholz im Wald steht oder liegt. Dies bedeutet nicht, dass Forstdienst und

Waldbesitzer keine Zeit zum Aufräumen haben. Vielmehr sorgen sie dafür, dass dem Wald ein wichtiger Lebensraum erhalten bleibt und er ein notwendiges Stadium seines Entwicklungszyklus durchlaufen kann.

SVS/BirdLife Schweiz



Strunk mit Pilzen, Moos und Flechten

Pilze, Moose und Flechten besiedeln gerne alte Bäume und totes Holz. Viele dieser Arten sind wegen Mangel an Lebensraum bedroht. Daher fordert der Schweizer Vogelschutz SVS mehr Totholz im Wald. (Bild SVS/BirdLife Schweiz, Zürich)



SVS/BirdLife Schweiz

SVS-News April 2012

Aktuelles Vogelkunde-Lehrmittel für Grund- und Jugendkurse

Generationen von Naturschützerinnen und Vogelschützern haben ihre ersten ornithologischen Kenntnisse in Kursen mit dem Lehrmittel «opteryx – Vogelkunde für Jugendliche» erworben. In den letzten Jahren wurde es immer mehr auch in Grundkursen für Erwachsene eingesetzt. Mit seinem didaktischen Aufbau ist es sehr modern, mit seiner Gestaltung in Schwarz-weiss aber veraltet. In Zusammenarbeit mit den Autoren Meinrad Bärtschi und Thomas Stahel hat deshalb Michael Gerber vom SVS/BirdLife Schweiz den «opteryx» modernisiert. Neue Farbbilder stellen die Arten vor. Alle Angaben wurden aktualisiert, insbesondere jene zu Bestand und Verbreitung der Vogelarten. Einige selten gewordene Arten wurden weggelassen, mehrere Arten sind neu behandelt.

Der modernisierte «opteryx» erscheint diesen Herbst. Alle, die diesen Winter für 2013 einen Grundkurs oder Jugendkurs in Vogelkunde planen, können also bereits das topaktuelle neue Lehrmittel einsetzen. Es erscheint in einer PDF-Version auf der SVS-Website und als gedruckte Version.

90 Jahre BirdLife und SVS/BirdLife Schweiz

Die globale Biodiversitätskrise ist eines der grössten Probleme der Erde. Wir im xxxx ((bitte den Namen des Kantonalverbandes oder der Landesorganisation einsetzen)) und in den lokalen Sektionen arbeiten hart daran, die biologische Vielfalt in unseren Regionen zu erhalten. Doch was können wir weltweit bewirken? Sehr viel, denn wir sind alle Mitglied von BirdLife: Wie in der Schweiz mit unserem Dachverband SVS/BirdLife Schweiz als BirdLife-Partner arbeiten in 115 anderen Ländern aktive Organisationen für den

Schutz der Natur, Vögel und Biodiversität. BirdLife entstand vor genau 90 Jahren, damals unter dem Namen Internationaler Rat für Vogelschutz ICBP und ist damit die älteste weltweite Naturschutzorganisation. Der SVS/BirdLife Schweiz wurde auch im Jahr 1922 als nationale ICBP-Sektion gegründet.

Vor allem in den letzten gut dreissig Jahren haben BirdLife und SVS/BirdLife Schweiz eine grosse Entwicklung durchgemacht und viel für die Natur und Vögel erreicht. Weltweit gibt es unterdessen rund 12'000 Important Bird Areas (IBA), und viele von ihnen sind heute geschützt. Für gefährdete Vogelarten laufen international und national Artenförderungsprogramme. BirdLife ist auch aktiv für die Meeresvögel; bereits in den 1930er Jahren war die Verschmutzung der Meere durch Öl ein wichtiges Thema der Organisation. Gemeinsam haben die BirdLife-Partner den Lake Natron in Tansania, Moore im Osten Polens, den Regenwald von Harapan in Indonesien und unzählige andere Gebiete gerettet.

Die rasante Entwicklung ist dem Wandel vom früheren, etwas schwerfälligen ICBP zum modernen BirdLife mit Partnern auf allen Kontinenten zu verdanken. Eingeleitet hatte diesen Wandel der erste angestellte Direktor des internationalen Dachverbandes, der Schweizer Christoph Imboden. Vor genau 20 Jahren konnte der SVS/BirdLife Schweiz als einer der ersten Verbände den Beitrittsvertrag mit der umstrukturierten weltweiten Organisation unterschreiben. BirdLife hat damit ein doppeltes Jubiläum: 90 Jahre seit der Gründung, 20 Jahre als moderner weltweiter Naturschutzverband. Als Mitglied oder Supporter einer Sektion und des ((bitte den Namen des Kantonalverbandes oder der Landesorganisation einsetzen)) sind Sie also über den SVS/BirdLife Schweiz Teil der BirdLife-Partnerschaft mit 2,7 Millionen Mitgliedern und 10 Millionen Supportern, die gemeinsam für den Schutz der Vögel und Natur viel bewirken können.

SVS/BirdLife Schweiz



SVS/BirdLife Schweiz

Saisonstart im SVS-Naturschutzzentrum La Sauge

Das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge lädt zur Saisonöffnung ein. Ab dem 26. Februar ist für das Publikum die interaktive Ausstellung « Die Rückkehr der Sumpfschildkröte » geöffnet. Nach dem Kanton Genf hat nun auch der Kanton Neuenburg vor, unsere einstmals heimische Schildkröte wieder anzusiedeln. Die Besucher kommen auch in diesem Jahr in den Genuss diverser Aktivitäten und zahlreicher Beobachtungsmöglichkeiten, um die Natur und ihre Bewohner kennen zu lernen.

Das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge startet am Sonntag, 26. Februar in seine 11. Saison. « Die Öffentlichkeit über die Natur zu sensibilisieren ist heute wichtiger denn je », betont der Leiter des SVS-Naturschutzzentrums, François Turrian. Immer öfter komme es vor, dass man seine Freizeit in der Natur verbringen würde, ohne dabei die Bedürfnisse der Pflanzen und Tiere zu kennen. Auf der anderen Seite gäbe es viele Kinder und Jugendliche, welche in der Schule und mit der Familie nicht mehr die Möglichkeit hätten, die Natur mit ihrer Artenvielfalt zu erleben, bedauert François Turrian.

Auch dieses Jahr stehen noch einmal die Schildkröten im Mittelpunkt des Interesses. Die Ausstellung « Die Rückkehr der Sumpfschildkröte » soll den Besuchern aufzeigen, dass unsere einzige und in der Schweiz bereits ausgestorbene Schildkröte wieder angesiedelt werden kann. Die Kantone Genf und Neuenburg übernehmen dabei eine Vorreiterrolle. Mit der Ausstellung wird auch auf das Problem des illegalen Tierhandels aufmerksam gemacht. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der KARCH, der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, sowie der Auffangstation für Was-

serschildkröten in Chavornay erstellt.

2012 hält für das Publikum ein attraktives Veranstaltungsprogramm bereit. Der erste Anlass fand bereits am 18. März statt und ermöglichte den Teilnehmern, das frühmorgendliche Vogelkonzert zu erleben. Mit speziell ausgebildeten Führern stehen acht verschiedene Führungsmodulare für Gruppen und Schulklassen zur Auswahl. Wer das Zentrum im Laufe des Jahres regelmässig besucht, kommt in den Genuss in den vom SVS geschaffenen Lebensräumen zahlreiche Tier- und Pflanzenarten zu beobachten.

SVS/BirdLife Schweiz

Veranstaltungen La Sauge:

6. Mai, Sonntag 5-9 Uhr
Frühlingskonzert II

10. Juni, Sonntag 10-12 Uhr
Die Rückkehr der Europäischen Sumpfschildkröte

26. August, Sonntag 9-18 Uhr
Tag der Offenen Tür

7. Oktober, Sonntag 9-16 Uhr
Internationaler Zugvogeltag (Birdwatch)

10. November, Samstag 9-16 Uhr
Pflegeeinsatz



«Rezepte» für gelungene Vogelexkursionen

Für Exkursionen in die Natur gibt es ein neues Standardwerk: das «Handbuch Vogelexkursionen», ein Lehrmittel für Lehrpersonen und Exkursionsleitende. Kernstück ist eine Zusammenstellung von über 100 Methoden, mit denen Vögel erlebnisreich vermittelt werden können. Ein Grundlagenteil mit Informationen zur Planung, Durchführung und Nachbereitung der Exkursion, 16 Musterexkursionen und eine Website mit viel Zusatzmaterial machen das Werk zur Fundgrube für Anfänger und Fortgeschrittene.

Die Autoren Matthias Wüst, Simone Michel und Stefan Heller von BirdLife Zürich und der Rucksackschule legen grossen Wert auf die Praxisnähe des 250seitigen Werks im A4-Format: Dank der Blockbindung können z.B. Seiten einzeln herausgetrennt und so auf eine Vorexkursion mitgenommen werden. Jede der 115 Methoden ist mit Fotografien illustriert, was einen sofort anregt, einzelne davon selber auszuprobieren.

Im Grundlagenteil sind viele hilfreiche Tipps zur Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion zusammengestellt. Separate Teile behandeln die Einbettung in den Schulunterricht. Beim Hauptteil, der Methodensammlung, ermöglichen Kurzbeschreibungen und eine übersichtliche Tabelle eine schnelle Suche nach Methoden für einen bestimmten Lebensraum, für bestimmte Teilnehmende oder eine bestimmte Schulstufe sowie nach Art, Dauer und Charakter der Methode.

In 16 Musterexkursionen sind die Methoden so kombiniert, dass auch Exkursionsleitende mit wenig Erfahrung oder bescheidenen ornithologischen Kenntnissen einen abwechslungsreichen Ausflug in einen bestimmten Lebensraum durchführen können (Beispiel: «Expedition Eichelhäher»). Im Anhang sind hilfreiche Checklisten sowie Ideen für An-

schauungsmaterial zusammengestellt. Ein wichtiges Standbein des «Handbuchs Vogelexkursionen» ist zudem die Website www.handbuch-voegelexkursionen.ch mit vielen weiteren Materialien.

Wüst, M., Michel, S., Heller, St. (2012): Handbuch Vogelexkursionen. Tipps, 100 Methoden und Musterexkursionen für Exkursionsleitende und Lehrpersonen. 250 Seiten, A4, Fr. 36.–

Zu beziehen bei ZVS/BirdLife Zürich, www.birdlife-zuerich.ch





PRO BUECHBERG Jahresprogramm 2012

Sonntag, 16. September 2012
Familienausflug

Donnerstag, 18. Oktober 2012
Seeuferreinigung Nuolerried

Freitag, 26. Oktober 2012
Kegelabend in Schübelbach

Samstag, 1. Dezember 2012
Chlausfeier auf dem Buechberg

Freitag, 25. Januar 2013 GV 2013



**Vogelschutzverein
Siebnen**
und Umgebung

Jahresprogramm 2012

8. Juni

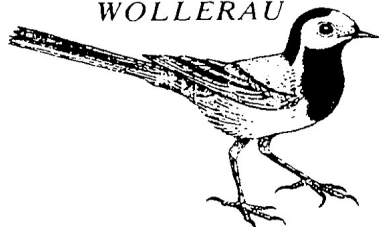
Abendexkursion im Wald

Thema: Lebensraum Wald

Leitung: Steven Diethelm, Wildhüter
Besammlung: 1830 Uhr auf dem Park-
platz beim Kugelfang zwischen Tuggen
und Grynau

Von dort wandern wir durch den Buech-
bergwald. Auf dem Rückweg kommen wir
zum Grillplatz beim Fareneggli, wo wir die
mitgebrachte Zwischenverpflegung aus
dem Rucksack einnehmen können.

VOGELSCHUTZVEREIN
BACHSTELZE
WOLLERAU



JAHRESPROGRAMM 2012

6. Mai
Frühjahrsexkursion „Neeracher-Ried“
Besammlung: Bahnhof Wollerau 08.15 h

6. Juni
Abendexkursion Wollerau & Umgebung
Besammlung: Parkhaus Wollerau 19.00 h

12. - 14. Okt
Chilbi in Wollerau
mit Chnolibrotstand

17. Nov
Heckenpflege & Bahnbordmähen
Besammlung: 08.30 Bäch

VORSTAND DES SCHWYZER KANTONALEN VOGELSCHUTZVERBANDES

Funktion	Name	Adresse			Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424	Lauerz	041 811 57 44
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer	Eggboden 5	6315	Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37	8807	Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26	8852	Altendorf	055 442 55 80
Vertr. Bachstel- Deleg.SUR	Müller August Heinzer Martin	Felsenstrasse 69 Kilchmatt 18	8832 6440	Wollerau Brunnen	044 784 10 27 041 810 12 32
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807	Freienbach	055 410 14 04

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse			Telefon
Birdlife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832	Wilten	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8	8841	Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Camenzind M.	Poststrasse 7	6442	Gersau	
Pro Buechberg	Rusch Hans	Möwenstrasse 10	8855	Wangen	055 440 78 74
VNV Bachstelze	Diethelm Ruedi	Bäckerhässli 10	8832	Wollerau	
VNV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	055 440 89 74
VSV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VSV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26	8852	Altendorf	055 442 55 80
VSV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VSV Wasseramsel	Hess Martin	Grüenthalde 2	6403	Küssnacht	041 850 26 54
VSV Obermarch	Kistler Rolf	Hemrietstrasse 12	8863	Buttikon	055 444 17 66

VOGELPFLEGESTATIONEN

Region					Telefon
Ausserschwyz 1	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	055 440 89 74 0793550455
Ausserschwyz 2	Sieber Andreas	Rosenhaldenweg 1	8805	Richterswil	044 784 81 40 079 2178704
Innerschwyz	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424	Lauerz	041 811 57 44 079 711 03 45

INTERNET

Organisation	Adresse
SVS/ Birdlife Schweiz	www.birdlife.ch
Schwyzter Kantonaler Vogelschutzverband	www.birdlife.ch/schwyz/
Vogelwarte Sempach	www.vogelwarte.ch
Vogelbeobachtungen	www.ornitho.ch

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
 - Revisionen • Verwaltungen
 - Liegenschaften • Betriebsorganisation
 - alle Treuhandfunktionen
-

Wollerau
Bilten

044 786 38 39

055 615 43 10

